

Presseinformation
30. März 2015



Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
[facebook.com/KarlMayMuseum](https://www.facebook.com/KarlMayMuseum)

Verlängerung der Sonderausstellung für Kinder „Yakari, Winnetou & Co. – Indianerbegeisterung gestern und heute“ bis 30. August 2015

Aufgrund der regen Nachfrage verlängert das Karl-May-Museum Radebeul seine aktuelle speziell für Kinder entwickelte Sonderausstellung zum Thema Indianerfaszination im Wandel der Zeit bis 30. August 2015. Zu sehen sind unter anderem Spielzeug-Objekte vom Anfang des 20. Jahrhunderts im Vergleich mit zeitgenössischen Yakari-Motiven.

Die derzeitige Sonderausstellung „Yakari, Winnetou & Co. – Indianerbegeisterung gestern und heute“ im Karl-May-Museum-Radebeul hat sich in den letzten Monaten als Besuchermagnet erwiesen und wird daher noch bis 30. August 2015 zu sehen sein. Die Sonderschau begibt sich auf die Spuren der derzeitigen „Yakari-Mania“ in Deutschland und betrachtet diese im Kontext vergangener Erscheinungsformen kindlicher Indianerbegeisterung. Sowohl inhaltlich als auch gestalterisch ist sie gezielt für Kinder konzipiert. Die kleinen Besucher können anhand von präsentierten Spielsachen und mehreren Aktivstationen auf einer Zeitreise die romantischen Indianerbilder ihrer Eltern und Großeltern mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen.

Zu einer Renaissance kindlicher Indianerbegeisterung führten die Geschichten um den kleinen Indianerjungen Yakari mit der seit 2005 laufenden Zeichentrickserie. Ihren Ursprung haben diese im Jahr 1973, als das schweizerisch-französische Comic-Duo Claude de Ribapierre und André Jobin die Yakari-Figur erfand. Das romantische Indianerbild bei Yakari steht ganz in der Tradition berühmter Wildwest-Erzählungen eines Karl Mays und James Fenimore Coopers. Insofern sind diese Kindergeschichten ein Ausdruck der zeitgenössischen Verarbeitung des „Indianers“ in der populären Unterhaltungskultur.